

Buchenau schreibt dazu in *"Der Brakteatenfund zu Niederkaufungen"*:

... Zur Erläuterung dieses Zeichens (Anm.: Perlkreis) noch ein Dickpfennig des Grafen Adolf, Münzstätte Korbach, nach einer vom Originalen genommenen Kopie, bevor dasselbe 1896 durch Vermittlung des Verfassers in Besitz des Berliner Museums übergang:

VAR 1Vs.   - L ? F ? ... PC ²⁾**VAR 2** (neuer Fund in Lettland)
 IVTOI ... TAS (Trugschrift)


Im Perlkreise der auf einem bankförmigen Subsellium sitzende Graf mit einem Perlkranze auf dem Haupte hält r. einen Kelch hoch, l. ein Szepter.

Rs.  C CIVIT(AS)VS

Balustrade aus 4 Segm./Kringeln, flacher Giebel



Dm. 18 mm Gew. 1,1 gr.

© 2007 SMB Staatliche Museen Berlin
Münzkabinett
 I ... VNEB ... VTAS (Trugschrift)

Balustrade aus 7 Kringeln, steiler Giebel



Dm. 19 mm Gew. 1,051 gr.

© 2012 J. St.

Gebäude mit zwei Türmen, Giebel und Balustrade, darin ein Kranz von körnerartigen Perlen um einen konzentrischen Punkt.

Fehlt bei H. Grote, die Waldeck'schen Münzen, Münzstudien Bd. V.

Die Vs. ist -wie es scheint- in Anlehnung an die Pfennige *Bischof Simons von Paderborn (1247-1277)* und *Erzbischof Konrads von Köln (1238-1261)* aus der Münzstätte Hofgeismar entstanden.

Ähnlich in der Darstellung des Grafen ist auch Grote, Münzstudien V, Taf. III, N. 6.

²⁾ Anscheinend - Adolfus epc

aus: Der Brakteatenfund von Niederkaufungen	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 1/1
von: Heinrich Buchenau	28.11.2007	09.02.2014	© 2014